

Wenn Kinder machen was sie wollen – Grenzen setzen, aber wie? Souveräner Umgang mit Regeln und Grenzen im Pädagogischen Alltag

Regeln, Grenzen und Vereinbarungen durchziehen unseren gesamten Alltag mit den Kindern. Sie sind wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders und ermöglichen Nähe, Klarheit, Orientierung, Sicherheit und Beziehungsregulation.

Im pädagogischen Kontext geht es dabei um Fragestellungen wie: Wie können Grenzen und Regeln zur Entfaltung der Kinder beitragen? Was steckt dahinter, wenn Kinder Grenzen überschreiten und Regeln nicht einhalten?

Im Seminar blicken wir aus verschiedenen Perspektiven auf das Thema: aus der gesellschaftlichen Perspektive und der biographischen Perspektive. Aus all diesen Ebenen ziehen wir konkrete Ideen, Impulse und Handlungsmöglichkeiten für die Praxis. Wir bearbeiten Praxisfälle der Teilnehmer*innen und entwickeln passgenaue Lösungsschritte.

Inhalte der Fortbildung:

- Grenzenlosigkeit in unserer Gesellschaft
- Umgang mit Grenzen in einer grenzenlosen Gesellschaft
- Erziehung ohne Grenzen – wenn die Ebenen zwischen Erwachsenen und Kindern verschwimmen/vermischt werden
- Begriffsbestimmung „Regeln“ – „Grenzen“
- Gehorsamkeitshaltung versus Beziehungskultur = auf die Haltung kommt es an
- Selbstreflexion -> eigene biographische Erfahrungen mit Regeln und Grenzen
- Transfer in die pädagogische Praxis -> Konkrete Methoden zum respektvollen Umgang mit Kindern, die Grenzen überschreiten
- Bearbeitung von Praxisfällen
- Kollegialer Austausch und Entwicklung von passgenauen Handlungsideen

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte

Termine: 11.11.2022 und 12.11.2022

jeweils jeweils von 09:00 – 16.30 Uhr

Dauer: 2 Fortbildungstage

Referent*in: Sybille Schmitz

Psycholinguistin M.A., Systemische Beraterin und Familientherapeutin

Ort: Bildungsakademie Emmerl: Präsenzveranstaltung

Kursgebühr: 276,00 Euro